

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Band: 26 (1984)
Heft: 4: De April macht was er will

Artikel: Gedanken zum April
Autor: Vetterli, Nelly
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

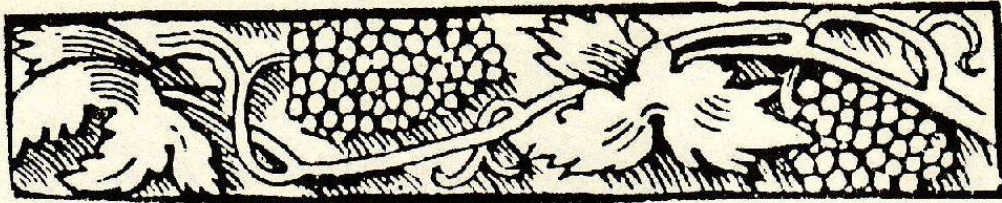
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gedanken zum april

Für mich ist der monat april der monat, der zeigt, dass für die entwicklung neuen lebens stürme und umwälzungen nötig sind. Um neu das wachstum gedeihen zu lassen, braucht es regen, sonnenschein, hagel, wind – kurz: aprilwetter. Bäume symbolisieren für mich, dass es mit der nötigen flexibilität möglich ist, stürme auszuhalten, die äste passen sich dem wind an, und dadurch entsteht eine melodische sprache, der bald ruhe und harmonisierung folgen. Diese harmonisierung ist möglich, weil der baum – in guter erde verwurzelt – sich die freiheit zur persönlichen entfaltung nimmt. Es fasziniert mich, dass aus **einer** wurzel ein stamm und aus dem stamm äste in vielen richtungen wachsen und sich zu einer harmonischen baumkrone zusammenfinden.

Der baum zeigt mir, dass es mir möglich sein sollte, mein leben wie einen baum zu formen. Ich möchte lernen, stürme, hagel, wind und sonne in meinem leben anzunehmen. Dabei helfen mir verschiedene lebensphilosophien und selbstsuggestion (positives denken). Dazu einige leitsätze, die für mich wichtig geworden sind:

- Wer sein denken ändert, ändert sein schicksal.
- Geben bedeutet empfangen, ist das gesetz der liebe.
- Je weniger erwartungen ich habe, desto offener kann ich das annehmen, was auf mich zukommt und was ich erlebe.
- Ich brauche ein gegenüber, um mich selber erkennen zu können.
- Die vergangenheit darf meine gegenwart nicht blockieren.
- Ich bin nicht das, was man mich gelehrt hat; ich muss nicht die vorstellungen anderer menschen erfüllen, weil ich als individuum meine ganz persönlichen entfaltungsmöglichkeiten habe.

Die jahreszeiten, der rhythmus der natur, spiegeln mir meine eigenen möglichkeiten.

Nelly Vetterli, Jupiterstr. 41, 3015 Bern

